



Bautruppi bei der Arbeit: Pascal (von links), Janick, Nele (hinten), Max, Kim, Bastian, Baumeister Justin, Robin und Jonas von der Gruppe 4 vom flexiblen Schulanfang an der Lego-Baustelle mit Schulbauten, Toilettenhäuschen und Schulhof. Fotos: Schräer

HINTERGRUND

Schule wird von Grund auf saniert

Das Gebäude der Grundschule Simmershausen stammt aus dem Jahr 1973. Es handelt sich um einen Beton-Rasterbau, der mit den Fensterbändern in Alu-Rahmen, dünnen Wänden und alter Heizung nicht mehr den Anforderungen an Brandschutz und Wärmedämmung entspricht.

In den Wiederaufbau investiert der Landkreis Kassel 2,5 Millionen Euro. Die Summe stammt aus dem Sonderfinanzierungsprogramm Hessen.

Inzwischen ist das Bauwerk entkernt. Mit der Sanierung erhält es neue, gemauerte Außenwände mit Einzelfenstern. Außerdem wird angebaut. Damit wird die Schule über 2300 Quadratmeter Grundfläche, 800 Quadratmeter mehr als bisher, verfügen. Im Innern sollen gemäß neuer pädagogischer Konzepte neben Klassenräumen auch offene Lernlandschaften entstehen.

Bis Ende des Jahres sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein, nach den Weihnachtsferien die Schüler einziehen.

Wer den Baufortschritt verfolgen will, kann auf die Homepage www.grundschule-simmershausen.de gehen. Dort hat Lehrer Bastian Fleck einen Sanierungsticker eingereicht. (mic)

Klassen im Container

Schüler und Lehrer der Grundschule Simmershausen zufrieden mit Provisorium

VON MICHAEL SCHRÄER

FULDATA. Das Lernen geht auch im Container weiter, sagt Achim Kessemeier, Leiter der Grundschule Simmershausen. Deren Gebäude wird grundlegend saniert. Daher zogen Schüler und Lehrer vor gut sechs Wochen in einen zweistöckigen Pavillon.

„Mein Kind im Container?“ Diese Aussicht hätte viele Eltern erschreckt, sagt Kessemeier. Bei einem Elternsprechtag in eben jenen Unterkünften auf Zeit „waren sie dann aber positiv überrascht“. In den acht Klassenräumen herrsche nämlich „eine schöne Atmosphäre. Was fehlt ist allerdings die Lärmdämmung. Man muss mehr auf Ruhe achten“, sagt der Pädagoge.

Jeder Klasse stehen 60 Quadratmeter zur Verfügung. Das seien zum Teil zwei bis drei Quadratmeter mehr als im alten Schulgebäude. In die Container habe also jede Klasse ihre Einrichtung eins zu eins übertragen können. „Alle haben ihren Sitzkreis und auch zwei Computer mit Internetanschluss“, sagt der Schulleiter.

Dass der Landkreis als Schulträger die entsprechen-

de Technik installierte, freut ihn. Denn die Simmershäuser Grundschüler nehmen im Juni an der Klimakonferenz im Wiesbadener Landtag teil – zusammen mit elf anderen hessischen Schulen. Ein Projekt zur Klima-Verbesserung, das die Simmershäuser dort vorstellen wollen, müsse schließlich vorbereitet werden. Auch per Recherche im Internet, sagt Kessemeier.

Klar sei im Containerbau nicht alles so wie vorher. So fehlten die Gemeinschaftsbereiche wie Musik-, Computer- oder Sozialpädagogikraum. Dies versuche das Kollegium innerhalb der Klassenräume zu kompensieren. Die seien freundlich, hell und hätten ihre Bewährungsprobe in den Winterwochen bestanden. Gut isoliert und mit Elektroheizung erwärmt, dazu Schlitten aufgereiht vor der Tür habe fast die Atmosphäre einer Berghütte geherrscht.

Im Unterricht spielen Abriss und Neuaufbau der Schule eine Rolle. Etwa in der Gruppe 4 des flexiblen Schulanfangs. Baumeister Justin und seine Mitstreiter stellen ihre Schule samt Schulhof, Toilettenhäuschen und Containerbau aus Lego her. An den Com-

putern werden Pläne entworfen und auf gemalten Bildern sollen laut Kessemeier auch noch Bagger und Kran als Motiv auftauchen. Beobachten und auch Berufe kennenlernen seien dabei zwei Aspekte, sagt Kessemeier.

Der ist ausgesprochen froh, während der Sanierung aus seiner Schule ausgezogen zu sein. Unterricht und gleichzeitig Abrissarbeiten unter einem Dach, unmöglich. „Im Container war davon nichts zu hören.“ **HINTERGRUND**



Container auf zwei Etagen: Nach der Pause zurück in die Klasse, die 4a mit ihrer Lehrerin Corinna Hansberg (ganz oben).